**Turniersieg in Luxemburg – Sara Kranzhöfer trifft Dreier in letzter Sekunde**

Die AXSE BasCats USC Heidelberg haben ihren Vorjahressieg beim Turnier in Steinwil (Luxemburg) verteidigt. Im Finale des dreitägigen Turnieres gab es einen 62:60-Erfolg gegen den Nord-Zweitligisten TG Neuß.

Trotz verspäteter Ankunft durch einen langen Stau waren die AXSE BasCats am Freitagabend im ersten Spiel gegen Gastgeber Steinwil voll da und legten einen furiosen Start hin. Über 13:6 (5.) stand es nach dem ersten Viertel 20:10. Danach ließen die Heidelbergerinnen etwas noch, sodass es zur Pause nur noch 37:36 stand. Dank einer sehr guten Teamleistung setzten sich die BasCats schließlich mit 75:63 durch. Rachel Arthur verwandelte vier von neun Dreiern und kam insgesamt auf 18 Punkte. Zudem holte sie viele Rebounds. Center Tiffany Jones gefiel mit 13 Rebounds, Vee Young markierte 17 Punkte, Michala Palenickova 9.

Im zweiten Spiel ging es gegen den belgischen Erstligisten Deerlijk Dynamite. Wieder gelang der Start mit 5:0, aber zur ersten Viertelpause lagen die BasCats 19:22 zurück. Im zweiten Viertel drehten sie gewaltig auf und lagen zur Halbzeit 47:28 in Front. Die Schützlinge von Dennis Czygan machten in diesem Stile weiter und zogen über 61:35 (25.) davon. Mit 78:64 wurde auch diese Partie gewonnen. Vee Young überragte mit 22 Punkten und 13 Rebounds, Helena Chatzitheodorou trumpfte mit 16 Punkten und fünf Assists auf. Rachel Arthur (13 Punkte), Tiffany Jones (9 Punkte, 10 Rebounds) und Marlene Angol (9 Punkte) überzeugten ebenfalls.

Um den restlichen Samstag nicht „langweilig“ (Dennis Czygan) werden zu lassen, hatte der BasCats-Trainer noch ein Testspiel am Samstagabend gegen den belgischen Erstliga-Aufsteiger BC Mess vereinbart. Die leicht angeschlagene Rachel Arthur kam nicht zum Einsatz, auch die anderen Profis wurden nur wenig eingesetzt. Czygan ließ überwiegend die „zweite Fünf“ spielen. So bekamen Ann-Kathrin Schätzle und Melina Karavassilis viel Spielzeit, und auch Laurien Lummer konnte viel Selbstvertrauen tanken. Nach einem Zwei-Punkte-Rückstand zur Pause siegten die AXSE BasCats noch 80:47.

Im Finale am Sonntagnachmittag um 15 Uhr ging es gegen die TG Neuss, ein Topteam der 2. Bundesliga Nord. Es entwickelte sich ein sehr intensives, teilweise überhartes Spiel, in dem die Schiedsrichter zu viel durchgehen ließen. So verletzte sich Tiffany Jones am Fuß, Michala Palenickova an der Schulter. Davon abgesehen spielten die BasCats aber auch keinen guten Basketball, die Müdigkeit war allen doch deutlich anzusehen. 18:16 (10.), 29:31 (Halbzeit) und 40:45 (30.) hießen die Stationen. Die Mannschaft traf zwar schlecht, blieb aber auch im vierten Viertel ruhig und wartete auf ihre Chance. Center Anne Zipser hatte sehr gute Szenen, Marlene Angol bewies wie im ganzen Turnier eine tolle Übersicht und strahlte viel Ruhe aus.

Zwölf Sekunden vor Schluss lag Heidelberg mit 59:60 zurück, Dennis Czygan nahm eine Auszeit. Mit der Schlusssirene verwandelte Sara Kranzhöfer einen Distanzwurf zum 62:60-Sieg. Beste Werferin war Vee Young mit 20 Punkte (6 Rebounds), Rachel Arthur markierte 12 Punkte, Tiffany Jones 11 (12 Rebounds). Vee Young wurde zur MVP des Turnieres gewählt.

Am kommenden Wochenende wartet die Generalprobe für den Bundesliga-Start. Beim Champions Cup in Göttingen können sich die BasCats den letzten Schliff holen. Am Samstag um 17 Uhr treffen die BasCats auf den Gastgeber und Mit-Aufsteiger BG 74 Göttingen. Im zweiten Halbfinale treffen Meister TSV Wasserburg und Pokalfinalist Rutronik Stars Keltern aufeinander. Die beiden Halbfinal-Verlierer bestreiten am Sonntag um 11 Uhr das Spiel um Platz drei, die Sieger treffen im Endspiel um 15 Uhr aufeinander.

Eine Woche später müssen die AXSE BasCats erneut nach Göttingen. Am 24. September um 16 Uhr beginnt das Abenteuer 1. Bundesliga. Das erste Heimspiel ist am 30. September um 15 Uhr im ISSW gegen den TSV Wasserburg.

**Trainer Dennis Czygan:** „Durch diese drei Tage ist das Team ganz stark zusammengewachsen. Wir spielen ein brutales Tempo, und ich denke, dass wir für die 1. Bundesliga gerüstet sind. Alle Spielerinnen kamen zum Einsatz. Das Turnier und das zusätzliche Testspiel waren äußerst anstrengend, aber das hat uns unheimlich viel gebracht.“

Michael Rappe